

1636 April 15., Wien

A

## SCHREIBEN VON KAISER FERDINAND II. AN DIE IX KATH. ORTE

"Ehrsambe liebe getreüwe, mir mögen eüch gnedigst nit verhalten, wass massen unss unser und des [Römischen] reichs auch lieber getreüer Paülus [Bengg, gen.] von Heünenberg [=Hünenberg]<sup>1</sup> von Zug in Schweitz underthänigist vor unnd angebracht, wie dass er ohn alle gegebne ursach unnd allein aüss anstiftung unnd hass seiner neider in mitten dess iahrs [1635], so niemahls gebreuchlich, unschuldiger weiss mit gewalt dess [Zuger Stadt- und Amts]rahts seiner damahligen Statthalter ampts verwaltung priviert unnd also unangesehen seiner langwierigen treüw erwisnen diensten, unnd dass nichts andriges auf ihne gesagt geschweigen erweisen werden könne von allen digniteten entsetzt worden sie, welche hoch schmach er aber Zuo errettung seines wolhergebrachten ühralten nahmens unnd Leümunths ungeandert nicht lassen konne sonderen diese sach notwendig mit recht ausfühhren müesse; mit angehenckhter underthäniger pitt wür geruoheten Zuo befurderung seines rechtens ihne bey eüch allergn. Züo recommendieren unnd so unser Kay. schreiben derentwegen an eüch abgehn lassen.

Wan wür den obgemelten von Hünenberg umb seiner unss dem heiligen [Römischen] Reich, unnd unserem hochloblichen Haüss [Habsburg-]Osterreich erwisner allerunderthänigster diensten willen, sonderlich aber im letsten aüsszüg unnd aüffbrüch so [1633 in den Thurgau] wider den Schwedischen Veldtmarschalch [Gustav] Horn bei attaquierung der [österreichischen] Statt Costanz beschehen, Zuo fürder unnd unverzüglicher aüssfuohrung obgemelter seiner vorhabenden sachen, sonderlich gern verholffen sehen möchten; sehen aüch ausser allen Zweifel ihr werdet eüwerem Zuo der heilsamben iustiz tragenden löblichen eyfer nach, obgemeltem supplicanten nach billichen dingen auf sein ansuochen Zuo willfahren von selbsten geneigt unnd willig sein

Alss haben wür vorgedachtem von Hünenberg dass gebetne schreiben an eüch gnedigst nit verweigern mogen mit dem gnedigsten begeren, ihr wollet ietzbesagtem von Hünenberg auss angezognen ursachen Zuo seinem recht alle erspriessliche befürderung thuon unnd die ienige so in obgemelter sachen unrecht befunden worden, geburlichen abstraffen, solches neben deme es an sich selbsten recht unnd billich ist, gereicht unss Zuo angenehmen unnd gnädigen gefallen".

1) Ueber die Beziehungen Benggs zum Kaiser s. AH 86/14.

Kopie, wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtrates **Beat II.**  
Zurlauben. - AH 96, 255

## 112

1628 Oktober 7.

A

ERKANNTNIS<sup>1</sup> [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER STADT ZUG?<sup>2</sup>  
IM STREIT ZWISCHEN DEN ERBEN VON HANS PETER STEINER,  
VON ZÜRICH, EINERSEITS UND JAKOB ZÜRCHER UND SEINEN  
SÖHNEN JAKOB UND WERNER, ALLE DREI VON MENZINGEN, AN-  
DERSEITS]<sup>3</sup>

"Min Gnädigen Herren handt heüt dato Erkhendt; das herr **Steiner** von Zürich [- einer der Söhne des Hans Peter Steiner -] wägen Seckhelmeister [Jakob] Zürchers und Siner Sünen [Jakob und Werner] gedult haben sölle bis uff montag nächst noch Martini [=13. November] khünfftigen Monats, und so underzwüschet mit den Steynerischen Erben kein Accord umb Jhre ansprach getroffen wurd; so mag ehr als dann wider alheer Erschienen und soll Jmm der vater Sampt beiden Söhnen gestellt werden das ehr Herr Steiner danethin mit Seinen Rechten mag fortfahren".

[sig.] Beat Jakob **Knopfli**, Stadtschreiber von Zug  
Es folgt eine persönlich geschriebene Erklärung des [Bürge(n) der obge-  
nannten Zürcher von Menzingen, Stadt- und Amtrats **Konrad III.**] Zurlau-  
ben: "So sich Vatter unnd beid Söhn uff die genambtt Zitt nitt Stellen  
usserhalb lybsnott so versprich Jch sy dahin Zuvermogen unnd Zestel-  
len". [sig.] **K[onrad III.]** Zurlauben

"H. Zur Lauben erwert das Ussschweeren[?]<sup>4</sup>"

1) Das Dokument trägt die Bezeichnung: "N<sup>o</sup> 6".

2) In BA ZG A 39.26.1 ist unter dem obigen Datum keine Sitzung verzeichnet.

3) s. etwa AH 81/75

4)

*Je Zim Louben erwert das  
Ussschweeren*

Original. Dorsualnotiz von **Beat Jakob Knopfli.**  
AH 96, 256-257 - Blatt 256<sup>v</sup> und 257<sup>r</sup> leer